

Etzdorf kommt an die lange Abwasserleitung

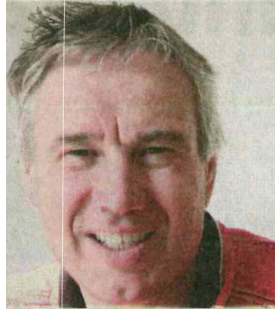
Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg schließt in diesem Jahr den Heideland-Ortsteil an das zentrale Klärwerk in Crossen an

Von Angelika Munteanu

Eisenberg. Vor etwa zwei Jahren war der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) in Etzdorf aktiv, um Trinkwasserleitungen und in zwei Straßen einen Teil seiner Kanäle zu erneuern. In diesem Jahr will der ZWE in dem Heideland-Ortsteil erneut bauen, um ihn an das zentrale Klärwerk in Crossen anzuschließen.

Die Baumaßnahme, die nach dem Abwasserbeseitigungskonzept des Verbandes ursprünglich erst für das Jahr 2020 vorgesehen war, wurde vorgezogen, da geplante Baumaßnahmen im Steinbachtal in Königshofen noch nicht begonnen werden können. „Diese wurden verschoben, weil noch Grundstücksfragen mit einer Flurneueordnung zu klären sind“, sagte gestern die ZWE-Geschäftsleiterin Ute Böhm im Gespräch mit dieser Zeitung.

Verschiedene Varianten für die zentrale Abwasserbeseitigung in Etzdorf waren in Frage gekommen und jüngst auch auf einer Einwohnerversammlung den Ortsbewohnern vorgestellt worden. Die Abwasserbeseitigung entlang des Rosenthals hat der ZWE letztlich verworfen. „In dem Gebiet liegen weit über 20 private Grundstücke, mit de-



Joachim Schellbach, zuständig für Investitionen im ZWE.



ZWE-Geschäftsleiterin Ute Böhm.

ren Eigentümern eine Klärung notwendig geworden wäre“, erläuterte Ute Böhm. Zudem sei das Gelände schwer zugänglich für große Baumaschinen. Außerdem sei die Strecke durch das Rosenthal zum Klärwerk Crossen länger als die Vorzugsvariante, für die sich der ZWE letztlich entschieden hat.

Der Schmutzwasserkanal soll

nach dieser Vorzugsvariante entlang der kommunalen Ortsverbindungsstraße von Etzdorf nach Crossen gebaut werden. „Das bereitet die wenigsten Schwierigkeiten“, sagt Ute Böhm. Am tiefsten Punkt im Ort soll das Schmutzwasser über die Schächte von den Grundstücken gesammelt und mittels eines Pumpwerks in den künfti-

gen straßenbegleitenden Kanal, der höher liegen wird, gepumpt werden. „Aber auch für die Schmutzwasserbeseitigung durch das Rosenthal müsste das Wasser mit einer Pumpe in einen Kanal gebracht werden“, erläutert Joachim Schellbach, der im ZWE zuständig ist für Investitionen. Deshalb Sorge das Pumpwerk in der Vorzugsvariante kaum für höhere Kosten.

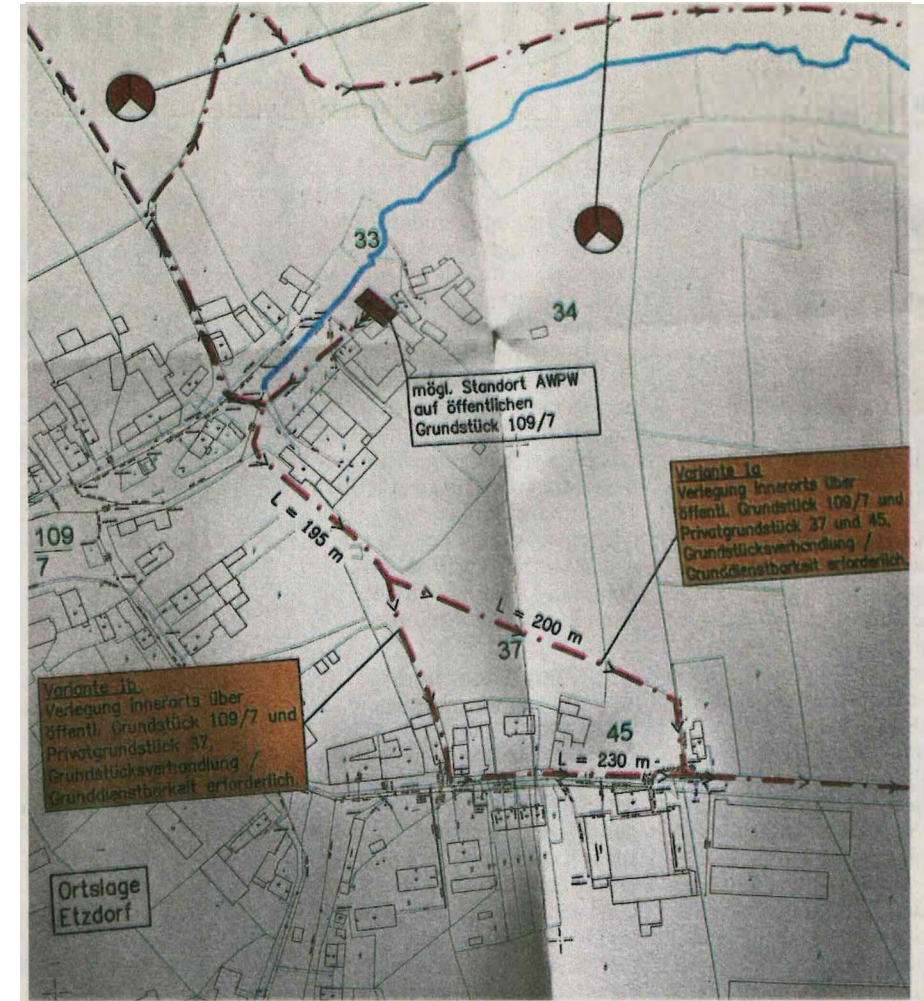
Ziel des Zweckverbandes ist es, den Anschluss von Etzdorf an das zentrale Klärwerk mit Fördermitteln zu bauen. Bis zum 30. Juni soll der Antrag dafür beim Land eingereicht werden. Etwa 600 000 Euro seien für das gesamte Bauvorhaben vorgesehen, einschließlich Planung, Pumpwerk und Überleitung, erklärt Schellbach.

Nachdem vor etwa zwei Jahren die ersten Abwasserrohre in Etzdorf verlegt wurden, steht das in der Schäfergasse und in der Hauptstraße noch aus. Die komplette Erschließung der innerörtlichen Entwässerung sei jedoch erst für die Jahre 2020 und 2021 vorgesehen. Ziel des ZWE ist es, den gesamten Ort Etzdorf an die zentrale Kläranlage in Crossen anzubinden. Auch die Hausanschlüsse auf den privaten Grundstücken werden dafür gebaut. Damit werden auch auf die Grundstückseigentümer Kosten zukommen.

Kläranlage perspektivisch ausgelastet

Die Kläranlage Crossen wird perspektivisch ausgelastet sein. Derzeit wird im Alten Dorf in Hartmannsdorf der Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigung gebaut. Der zentrale Abwasserkanal in Silbitz in Rich-

tung Klärwerk Crossen soll im Frühjahr fertig werden. „Platz“ ist danach noch für das Abwasser aus der Gemeinde Rauda. Den Kanalbau dort hat sich der ZWE zur Aufgabe für die 2020-er Jahre gemacht.



Die Vorzugsvarianten für die Abwasserbeseitigung von Etzdorf entlang der kommunalen Ortsverbindungsstraße nach Crossen. Karte: ZWE/ Fotos (3) : Angelika Munteanu